

Der Schweizer Sennenhund-Verein für Deutschland e. V. – SSV

WIR ÜBER UNS:

Seit 1923 ist der SSV im Verband für das Deutsche Hundewesen – VDH – allein zuchtbuchführender Verein für die vier Schweizer Sennenhund Rassen:
Appenzeller, Berner, Entlebucher, Große Schweizer.

Zweck des Vereins ist es, die Reinzucht dieser Rassen zu fördern; dabei steht im Vordergrund die Erhaltung und Festigung der Rassehunde in ihrer Rassereinheit, ihrem Wesen, ihrer Konstitution, dem formvollendeten Erscheinungsbild und ihren guten Eigenschaften als Familien-, Begleit- oder Arbeitshund. Insoweit ist der SSV auch ein Garant für eine qualitätsbezogene Zucht, die den Welpenkäufern bei SSV-Züchtern zugute kommen soll. Die Zucht unterliegt strengen Kriterien, die die Zuchtqualität insbesondere die Gesundheit unserer Hunde gewährleisten sollen.

Der SSV hat eine der weltweit größten Datenbanken in der viele für den Züchter wichtige Informationen über unsere Sennenhunde gespeichert werden.

Der SSV beteiligt sich an vielen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten und unterstützt diese auch finanziell, er gliedert sich in 13 Landesgruppen in denen sich zum Teil wieder Ortsgruppen gebildet haben. Seitens des SSV werden jährlich rund 15 vom VDH ausgerichtete internationale Rassehunde-Zuchtschauen durch Sonderschauen unterstützt und 13 eigene Landesgruppenausstellungen ausgerichtet. Die Rassehundeausstellungen dienen u.a. der Präsentation der Rassen in der Öffentlichkeit, dem Züchter zur Informationsgewinnung über von ihm gezüchtete Hunde und dem SSV zur Datenerfassung. Gleichzeitig bieten sie Züchtern und Besitzern die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

In jüngerer Zeit widmen wir uns verstärkt auch dem Bereich Erziehung und Ausbildung. Auf regionaler Ebene werden fast flächendeckend entsprechende Kurse angeboten.

Nach einer eigenen Prüfungsordnung können bundesweit anerkannte Prüfungen abgelegt werden. Damit sollen insbesondere auch die Bemühungen um die Verbesserung des Ansehens des Hundes in unserer Gesellschaft unterstützt, aber dem einzelnen Hundebesitzer auch die Möglichkeit geboten werden, Anleitung in der Erziehung seines Hundes zu erhalten.

Seit Gründung des Vereins im Jahre 1923 bis 2007 wurden 49.489 Welpen (davon 2.056 Appenzeller Sennenhunde, 39.320 Berner Sennenhunde, 4.946 Entlebucher Sennenhunde und 3.167 Große Schweizer Sennenhunde) in das vom SSV geführte Zuchtbuch eingetragen.

Um die 4000 Mitglieder schenken derzeit dem SSV ihr Vertrauen und dies überwiegend über viele Jahre bzw. Jahrzehnte hinweg.

Sie interessieren sich für einen Sennenhundwelpen, dann ist unsere Welpenvermittlungsstelle für Sie da:

Dieter Ellersieck
Rudolf-Harbig-Str.2
30982 Pattensen
Tel.: 05101/915768 Fax: 05101/916544
E-Mail: Welpenvermittlung@ssv-ev.de

Weitere Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage:

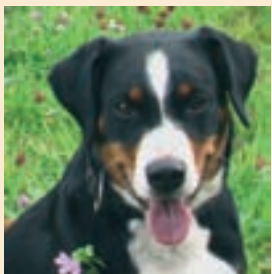
www.ssv-ev.de



Appenzeller Sennenhund

ALLEIN ZUCHTBUCHFÜHRENDER VEREIN FÜR BERNER APPENZELLER,
ENTLEBUCHER UND GROSSE SCHWEIZER SENNENHUNDE IM VDH / FCI





FCI – Standard Nr. 46, Schweiz, FCI – Gruppe 2

Größe:

Rüde - 52 bis 56 cm

Toleranz - 50 bis 58 cm

Hündin - 48 bis 56 cm

Toleranz - 48 bis 56 cm

■ GESCHICHTE

Der heutige Appenzeller Sennenhund gehörte ursprünglich zu der Gruppe der so genannten „Metzger- oder Fleischerhunde“, die bereits im frühen 19. Jahrhundert im mitteleuropäischen Bergland in landwirtschaftlichen und handwerklichen Betrieben als Gebrauchshunde sehr verbreitet waren. Diese eher gedrungene, kräftigen dreifarbigigen Hunde wurden – je nach Gebrauchsbedürfnis – zum Bewachen der Höfe und Betriebe, zum Treiben und Hüten von Vieh und zum Ziehen von Transportkarren selektiert und entsprechend „gezüchtet“. Hieraus ergaben sich unterschiedliche gebrauchsorientierte Erscheinungsformen, denen auch die vier Schweizer Sennenhundrassen unterzuordnen sind. Ob Viehtreiber, Hofwächter oder Zughunde – eines mussten sie gemein haben: Sie durften nicht jagen, mussten ein imposantes Erscheinungsbild haben, sehr wachsam und aufmerksam sein, eine starke Bindung an Mensch und Hof entwickeln und die soziale Kompetenz besitzen, sich nicht undifferenziert an der menschlichen und tierischen Mitwelt zu „vergreifen“. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wird im Appenzellerland der Schweiz ein „vielfarbiger Sennenhund von spitzartigem Schlag“ beschrieben, der „teils zur Hut der Hütte, teils zum Zusammenreiben der Herde vorzufinden ist“. Diese ausgeglichene Beschreibung bezog sich allerdings vor allem auf das Verhalten, die Eigenschaften und den Körperbau dieser Hunde, die vom Gebrauchszweck her definiert war. Farben und Zeichnung waren derzeit noch recht uneinheitlich – auch die heute charak-

teristische Ringelrute war nicht immer vorhanden. Forstmeister Max Siber wurde auf Viehschauen auf die hervorragenden Treibeigenschaften der kleineren Sennenhunde aufmerksam und setzte sich für die Förderung der bis dahin nur regional differenzierten „Entlebucherli“ und „Appenzeller“ „Triberli“ ein. Prof. Albert Heim, der die Unterschiedlichkeit der Sennenhundrassen herausarbeitete, initiierte 1906 die Gründung des „Appenzeller Sennenhund Clubs“ in der Schweiz. Auch wenn der Appenzeller Sennenhund mit der geringsten Population im SSV vertreten ist, erfreut sich diese temperamentvolle, arbeitsfreudige und dadurch sehr anspruchsvolle Rasse wachsender Beliebtheit bei Hundefreunden, die Ausbildung, Arbeitseifer, Ausdauer und intensive Beschäftigung mit ihrem Hausgenossen teilen wollen.

■ ERSCHEINUNGSBILD

Mittelgroßer, dreifarbig, fast quadratisch wirkender und sehr gut bemuskelter Begleithund mittlerer Knochenstärke, der sich stets sehr aufmerksam und bewegungsbegeistert, dabei auch recht bellfreudig zeigt. Der fast keilförmig wirkende Kopf mit den schräg zur Nase gestellten dunklen Augen und die stark eingerollt getragene „Posthornrute“ unterstützen die Lebendigkeit der Gesamterscheinung.



Die Grundfarbe des Appenzeller Sennenhundes ist schwarz oder havannabraun und weist einen braun-roten Brand sowie weiße möglichst symmetrische Abzeichen auf. Der Brand befindet sich zwischen dem Schwarz, bzw. Havannabraun und den weißen Abzeichen an den Backen, über den Augen, seitlich an

der Brust und an allen vier Läufen. Die weißen Abzeichen sind typisch als Blesse und am Fang, an Kehle und Brust und möglichst auch an den Pfoten und der Rutenspitze. Das derbe, dichte, anliegende Stockhaar ist äußerst pflegeleicht. (FCI-Standard 46 siehe www.ssv-ev.de)

■ EIGENSCHAFTEN



Die Eigenschaften des Appenzeller Sennenhundes ergeben sich aus seiner Entwicklungsgeschichte (s.o.) und machen ihn daher bei entsprechender Beschäftigung und Auseinandersetzung zum hervorragenden Begleit- und Familienhund. Über die Eigenschaften, ja fast Leidenschaften der Treibhunde

schrrieb Prof. Albert Heim: „Manche treiben die Viehherden mit großer Ausdauer in Sturm und Regen oder in Schneegestöber 10 Stunden, 12 Stunden unausgesetzt, wenn es sein muss.“ Dieser anspruchsvollen und beschäftigungsintensiven „Gebrauchseigenschaft“ ist der Appenzellerhalter verpflichtet, um diesem lebendigen Hausgenossen in seiner Arbeitsfreude und Agilität gerecht zu werden. Der Appenzeller Sennenhund braucht tägliche Beschäftigung und eine sinnvolle Aufgabe, z.B. als Rettungshund, im Breitensport oder Agility. Menschen, die es eher bequem lieben, sollten sich keinen Appenzeller Sennenhund anschaffen. Selbstverständlich bedarf ein derart selbstbewusster, intelligenter und selbstständiger Hund auch einer konsequenten, artgerechten Erziehung.

Für den Appenzeller Sennenhund ist es –wie für alle Sennenhundrassen- am wichtigsten, bei und mit seinen Menschen zu leben. Erst hierdurch kann er seine hervorragenden Qualitäten entwickeln – ein dauerhafter oder auch nur teilweiser Aufenthalt in einem Zwinger lässt ihn in seiner hohen sozialen Bindungsfähigkeit und in seinem Bindungsbedürfnis verkümmern. Der Appenzeller Sennenhund ist für eine Zwinggerhaltung völlig ungeeignet.